

Freizeitstätte hat einen neuen Leiter

Kinder- und Jugendfreizeitstätte CVJM Audrey's: Ernest Okon wächst in große Fußstapfen hinein

VON MONIKA SALZMANN

Lüdenscheid – „Modern werden und trotzdem am Guten festhalten.“ Das ist das erklärte Anliegen von Ernest Okon. Ende November hat der gebürtige Koblenzer, der im Taunus aufgewachsen ist, die Nachfolge von Michael Heide-Gentz als Leiter der CVJM Kinder- und Jugendfreizeitstätte Audrey's angetreten und ist dabei, die großen Fußstapfen, die sein Vorgänger – seit November im Ruhestand – hinterließ, auszufüllen.

Seit 26. Februar ist er offiziell gewähltes Vorstandsmitglied im Stadtjugendring. Überdies vertritt er als beratendes Mitglied die Belange der Jugendlichen im Jugendhilfeausschuss. Im Sommer, wenn sich mit Jürgen Schönbeck eine weitere Galionsfigur der Jugendarbeit nach 40 Jahren engagierter Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet, übernimmt er auch die Leitung der CVJM-Jugendfreizeitstätte Rathmecke-Dickenberg. Im Zuge der Einarbeitung hat er dort bereits erste Aufgaben übernommen. Die Leitung des Offenen Ganz-



Modern werden und gleichzeitig das Gute erhalten ist Ernest Okons Anliegen. Im November hat der gebürtige Koblenzer die Nachfolge von Michael Heide-Gentz in der Kinder- und Jugendfreizeitstätte Audrey's übernommen und rüstet sich für weitere Aufgaben.

FOTO: J. SALZMANN

tags gehört dazu.

Dass sowohl Michael Heide-Gentz als auch Jürgen Schönbeck ihm allzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen, freut den Sozialarbeiter, der ein duales Studium der sozialen Arbeit mit den Schwerpunkten Konfliktmanage-

ment und Organisationsentwicklung absolviert hat, sehr. Auf jahrzehntelange Erfahrung zurückgreifen zu können, tut ihm gut.

Auch für seine Mitarbeiter findet der 34-Jährige, der Vater einer Tochter ist, ausschließlich lobende Worte.

„Alle ziehen an einem Strang.“ Er sei noch nirgends mit einer solchen Herzlichkeit empfangen worden wie hier. „Das letzte Jahr war eine der besten Zeiten.“

Auf dem zweiten Bildungsweg qualifizierte sich Ernest Okon für sein Studium und seine verantwortliche Stelle. Nach Lüdenscheid kam er durch einen Bundeswehr-Kameraden, mit dem er nach Beendigung des Wehrdienstes eine Wohngemeinschaft gründete. Am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg holte er sein Fachabitur mit Schwerpunkt Erziehungswissenschaft nach und begann danach, an der Uni Siegen zu studieren. Zwischendurch sammelte er praktische Erfahrung und beendete sein Studium dual in Dortmund mit einem Praxispaten im Bereich ambulanter Hilfe zur Erziehung.

Nach Zwischenstopp beim Jugendamt trat er im September 2023 seine Stelle beim CVJM-Stadtverband an. Obwohl schon immer ein gläubiger Mensch, ist der CVJM für ihn Neuland. „Ich gebe mein Bestes auf meine Art“, sagt er. „Ich versuche das Ver-

trauen, das in mich gesetzt wird, zurückzugeben.“ Seine vorrangige Aufgabe sieht Okon darin, in der Jugendarbeit mit den Veränderungen einer schnelllebigen Welt Schritt zu halten und die jungen Menschen im digitalen Raum abzuholen, ohne das Gute der analogen Welt aufzugeben. Corona ist für ihn keine Entschuldigung, dass Kinder und Jugendliche in den digitalen Raum „abgewandert“ sind. „Wir müssen mehr in den digitalen Raum – und da sind wir ‚dran‘,“ erklärt er. Mit Unterstützung von Mitarbeitern und Jugendlichen arbeitet er an einer Social-Media-Plattform, um die Jugendeinrichtungen für die Jugendlichen wieder mehr sichtbar zu machen, Angebote vorzustellen und Lust am Mitmachen zu wecken. „Das wird zeitnah fertig und soll noch in diesem Jahr eingeführt werden.“ Es gehe darum, den digitalen Raum als Chance zu nutzen und sich in der Jugendarbeit den Veränderungen der Zeit zu stellen. „Wir müssen soziale Begegnungsstruktur sein.“ Ziel sei die Vereinbarkeit vom digitalen und analogen Sektor.